

Spes non confundit – Verkündigungsbulle zum Heiligen Jahr 2025

Ein Wort der Hoffnung

Abschnitt 2: »Gerecht gemacht also aus Glauben, haben wir Frieden mit Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn. Durch ihn haben wir auch im Glauben den Zugang zu der Gnade erhalten, in der wir stehen, und rühmen uns der Hoffnung auf die Herrlichkeit Gottes. [...] Die Hoffnung aber lässt nicht zugrunde gehen; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist« (Röm 5,1-2.5). Vielfältig sind die Denkanstöße, die der heilige Paulus hier gibt. Wir wissen, dass der Brief an die Römer einen entscheidenden Übergang in seiner Verkündigungstätigkeit markiert. Bis dahin hatte er sie im östlichen Teil des Reiches wahrgenommen, und nun wartet Rom auf ihn, mit all dem, was es in den Augen der Welt darstellt: eine große Herausforderung, der er sich zur Verkündigung des Evangeliums stellen muss, die keine Schranken oder Grenzen kennt. Die Kirche von Rom wurde nicht von Paulus gegründet, und er verspürt den brennenden Wunsch, sie bald zu besuchen, um zu allen das Evangelium von Jesus Christus, der gestorben und auferstanden ist, zu bringen, als Botschaft der Hoffnung, die die Verheißungen erfüllt, zur Herrlichkeit führt und, auf der Liebe gegründet, nicht enttäuscht.

Von der Herausforderung, das Evangelium zu verkünden

Papst Franziskus bringt das Jahr der Hoffnung mit der Verkündigungstätigkeit des Hl. Paulus in Verbindung: der Wunsch, ALLEN die Botschaft von Jesus Christus zu bringen, der gelebt, geliebt und gelitten hat, der gestorben ist und auferweckt wurde – als eine Botschaft, die heilt und befreit, weil Gott uns gleich geworden ist, und alle Höhen und Tiefen des Menschseins kennt. Ein Gott, der nicht fern ist, sondern der weiß, wie es um uns und unsere Welt steht, und auf den wir all unsere Hoffnung werfen können – in dem Vertrauen, dass er unser Engagement vollenden wird.

- Trägt unser Tun die Handschrift Gottes?
- Wird in unserer Haltung zur Welt und zu den Menschen die Liebe Jesu Christi deutlich?
- Ist unserem Reden die aufmunternde Kraft des Heiligen Geistes anzumerken?

(Christine Drexler)

[Hier könnte dein/euer/Ihr Beitrag stehen ...]